

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen  
**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband  
**Band:** 10 (1937)  
**Heft:** 7

**Vereinsnachrichten:** Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

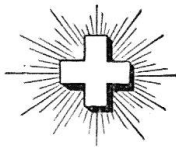
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

### Stellenvermittlung

Sekretariat: Fourier Frisch Alb., Blumenstr. 54, Frauenfeld. Tel. (Bureau) Nr. 82

Zufolge Anstellung in Privatbetrieben haben sich abgemeldet:

**Sektion Ostschweiz:** 1 Kaufmann, Nr. 37 (Leiser)  
1 Kaufmann, Nr. 42 (Büchel)

Neu sind zur Arbeitsbeschaffung gemeldet:

**Sektion Ostschweiz:** 1 Kaufmann, geb. 1915, deutsche und französische Sprache perfekt  
(Nr. 46, K. Strickler)

**Sektion Bern:** 1 Kaufmann, geb. 1915, deutsche und französische Sprache perfekt  
(Nr. 47, Flückiger)

**Allgemeines:** Die Bemerkungen von Nr. 5 und 6 des Verbands-Organes sind nur von 2 Kameraden befolgt worden. Sektions-Meldungen sind keine eingetroffen, wie dies in Nr. 6 gewünscht wurde.

Es muss hier nun **unbedingt** Disziplin herrschen. Diejenigen Kameraden, die sich pro 1936 als arbeitslos gemeldet haben und die Stellenvermittlung weiterhin in Anspruch nehmen wollen, sind gebeten, dies unverzüglich dem zuständigen Sektionspräsidenten zu melden. **Wenn die Mitteilungen durch die Sektionen nicht bis zum 31. Juli a. c. bei der Stellenvermittlung eintreffen, so erfolgt Streichung auf der Liste und Rücksendung der Zeugnisabschriften an die Sektionen zu Händen der Bewerber.**

### Sektion Aargau

Präsident: Fourier Riniker Hans, Aarau. Tel. Bureau 5.80, Privat 22.07.

**Kartenlese- und Kompass-Uebung mit Nachtmarsch, 12./13. Juni 1937.** Die Durchführung einer Kartenlese-Uebung im Rahmen des Arbeitsprogramms ist in unserer Sektion schon fast Tradition geworden, wurde doch aus den Kreisen der Mitglieder diesem Zweig unserer Betätigung immer ein reges Interesse entgegengebracht. Diesmal scheinen die Durchführung des Kurses zur Nachtzeit und das wundervolle Juniwetter grössere Lust zur Beteiligung ausgelöst zu haben; 25 Mann konnten dem Uebungsleiter Herrn Oblt. Schmid, Aarau, als Teilnehmer gemeldet werden. Die theoretische Einführung in das Lesen der Karte und die Verwendung des Kompasses musste sich speziell damit beschäftigen, für die Orientierung in der Nacht im Gelände eine allen verständliche Instruktion zu geben. Der Uebungsleiter hat es verstanden, uns die Bedeutung des Kompasses für solche Rekognoszierungen zu nächtlicher Stunde klar zu lehren, und jeder wusste beim Abmarsch um ca. 21.30 Uhr, wie er sich in der eben hereingebrochenen Nacht zu verhalten hatte. In etwas forciertem Tempo ging durch den Gönhard und die Suhrenmatten nach dem ersten Ziel, Engstel am Fusse des Rütihof. Dass mit der Kartenlese- eine Marschübung verbunden war, zeigte sich nirgends ausgeprägter als in dieser ersten Etappe und im anschliessenden steilen Aufstieg zum Rütihof. Aber selbst die treuen Landwehr- und Landsturmfouriere, die mitmachten, haben durchgehalten. Während bis Rütihof gemeinsam marschiert worden war, erfolgte hier die Aufteilung in Patrouillen, denen je drei Marschziele aufgegeben wurden, ausgedrückt in Koordinaten. Auch der hinterste Teilnehmer hatte einen Armeekompass zur Verfügung und konnte für sich die auf das erste Ziel zeigende Richtung einstellen. Landwehr- und Landsturmfouriere erhielten die Aufgabe, an den Zwischenzielen Kontrolle auszuüben über die Marschzeiten und die Genauigkeit in der Marschrichtung. Die Märsche der

Patrouillen querfeldein, durch dichtes Unterholz und dichten Wald stellten sowohl an die Aufmerksamkeit auf den Kompass wie an die Marschtüchtigkeit ganz erhebliche Anforderungen, führten die Zielmärsche doch weit gegen die Talsohlen von Wynen- und Suhrenthal hinunter und hernach wieder hinauf zum Endziel, dem Böhler, wo der Kommandowagen die Ankommenden erwartete und deren totale Marschzeiten feststellte. Nach einem stillen Einmarsch in das ebenso stille Schöffland, am frühen Sonntagmorgen gegen 5 Uhr stärkte uns eine willkommene Mehlsuppe für die noch kommenden Taten, das Pistolenschiessen. Geschossen wurde auf die Armeescheibe, 10 Schüsse max. 40 Punkte. Beste Resultate: Fouriere Willimann Emil, Lenzburg 38 P.; Stauffer Tr., Unter-Entfelden 37 P.; Lang Heinz, Baden 35 P.; Oblt. Schmid, Aarau 31 P.; Korp. Thommen Hans, Ober-Entfelden 30 P.; Fourier Daetwyler J., Brugg 30 P.

Damit war das Pensum dieser Nachtübung erfüllt, und jeder der teilnehmenden Offiziere und Kameraden hatte zu seinem bisherigen Wissen und Können im Kartenlesen Wertvolles zugelehrt. Zu erwarten wäre, dass an einer nächsten ähnlichen Übung wiederum einige Kameraden mehr teilnehmen, da schliesslich jeder einmal in die Lage kommen kann, sich an Hand des Kompasses zur Küche, zur Truppe oder zum Kommando durchschlagen zu müssen.

**Felddienstübung.** Der Termin für die nächste Übung kann heute noch nicht bekanntgegeben werden, auf jeden Fall gelangt sie Ende August/Anfang September, noch vor dem W.K. des I. Reg. 23, zur Durchführung. Das Programm erscheint in der August-Nummer des „Fourier“.

### Sektion beider Basel

Präsident: Fourier Adolf Michel, Hebelstr. 82, Basel. Tel. (Sekretär) 22.610

**Übung vom 13. Juni 1937.** Bei prachtvollem Sommerwetter konnte dieser Anlass reibungslos durchgeführt werden. Aber es scheint als ob zu jenen Kameraden, die ihre Montur vor jedem Regentropfen schützen, noch solche hinzugekommen sind, die eine Entfärbung des Waffenrockes durch die Sonnenstrahlen befürchten. Auch das noch! Nach einem etwas heissen Aufstieg von Aesch nach Pfeffingen zum Banga'schen Muster-gutsbetrieb bot sich uns dort die interessante Gelegenheit, einen modernen landwirtschaftlichen Betrieb zu besichtigen. Unter kundiger Führung gings zuerst in die Stallungen. Kein „Geschmäckli“ keine „Flädli“ alles blitzsauber bis zum frisierten Kuhschwanz. Prächtiges Vieh tat sich am frischen Klee gütlich. Nach Besichtigung der Räume für die Herstellung der Vorzugsmilch und eingehenden Erklärungen des Betriebsleiters wurde noch ein Fläschchen Milch konsumiert. (Schade, dass kein Photograph in der Nähe war). Dann führte uns der Weg an Schloss und Ruine Pfeffingen vorbei durch kühle Waldwege nach Grellingen. In zuvorkommender Weise stellte uns Kamerad Richterich seinen Garten als Aufenthalt während des Vortrages von Herrn Hptm. Roessiger bereit. Der techn. Leiter sprach über „Verpflegs-ausrüstung von Mann und Pferd bei der Truppe und bei den Trainstaffeln, Marsch-Verpflegung, Arbeiten des Fouriers nach Ankunft in der Unterkunft, Abrechnung mit der Gemeinde als Bat. Fourier und Fourier einer isolierten Einheit“. Dieser letzte Vortrag des 1. Semesters 1937 bildete den Abschluss eines Vortrags-Zyklus umfassend die Pflichten des Fouriers. Wer sich die Mühe genommen hatte, alle Vorträge zu besuchen, und sich dabei mit den nötigen Notizen versah, besitzt für den vorstehenden W.K. ein vorzügliches Merkheft und eine gute Auffrischung dessen, was wir wissen sollten und doch immer wieder verschwitzen. — Nach einem einfachen, aber vorzüglich zubereiteten Mittagssmahl im Storchen, Grellingen, rief der Schützenmeister zur Sammlung für das diesjährige Becherwettschiessen. Wenn auch im Allgemeinen gut geschossen wurde, so kamen doch keine Spitzenresultate zum Vorschein. Die höchste Punktzahl erreichte der bisherige, erstmalige Besitzer des Wanderbechers, Kamerad Fr. Graber, sodass der von Kamerad Boder gestiftete Becher im gleichen Besitz blieb. Erste Resultate: Fourier Graber 88 P., Hptm. Roessiger 87 P., Fourier Gerig 87 P., Fourier Kummer 87 P., Fourier Michel 85. Wir freuen uns mit Kamerad Graber für seinen Erfolg und gratulieren herzlich. Näch-

stes Jahr wird der Kampf heiss werden, denn laut Reglement geht der Becher beim 3. Gewinn in den endgültigen Besitz des Betreffenden über. Nach kurzer Rangverkündigung durch den Schützenmeister und einem kräftigen Schluck war das Becherwett-schiessen 1937 beendet. Ein Güterwagen der S. B. B. führte die kleine tapfere Schützen-gilde Basel zu.

**Samstag, den 24. Juli 1937.** Nachmittags 15.00 Uhr Pistolenschiessen im Ochsenstand Pratteln. Letzte Absolvierung des eidg. Programms.

**Sonntag, den 22. oder 29. August 1937.** Grosse Felddienstübung im Oristal, verbunden mit Vortrag am Nachmittag in Liestal. Referent: Herr Major i. G. Bolza, Basel. Wir bitten Sie dringend, dieses Datum vorzumerken. Der Besuch der Uebung ist für jeden Auszugs- und Landwehrfourier Ehrenpflicht.

**Mutationen.** Austritt: Fourier Kindler Adolf.

**Kassawesen.** Es sind noch ein paar Mitgliederbeiträge pro 1936 offen. Wir bitten die säumigen Mitglieder daran zu denken, dass unsere Kasse keinen Reservefonds besitzt.

**Adress- und Gradänderungen** sind jeweils sofort dem Präsidenten mitzuteilen.

**Stammtisch** jeden Mittwoch ab 20.30 Uhr im Restaurant Heuwage, Basel.

## Sektion Bern

Präsident: R ä z Ernst, Wyttenbachstr. 25, Bern. Tel. Bureau 23.346 Privat 29.781

**Mutationen.** Eintritte: Fourier Kocher Ant., Biel; Korp. Schmid Gerhard, Schönbühl b. Bern. Uebertritte: (von Sekt. Aargau) Fourier Reichenbach Walter, Thun; (zu Sekt. Basel) Lt. Q. M. Kunz H., Basel.

**Mitgliederbestand.** Ehrenmitglieder 4, Freimitglieder und Veteranen 13, Aktive: Fouriere und Fourieraspiranten 303, Küchenchefs 12, Passive 110, total 442 Mitglieder.

**Rückschau. Uebung vom 12./13. Juni 1937 im Berner Jura.** Der Vorstand hat gut gewählt, mal eine Uebung auf dem Fahrrad, dem Traktionsmittel der meisten Fouriere im W. K. durchzuführen. Die stattliche Zahl von 40 Kameraden meldete sich der Uebungsleitung am 12. Juni 1937 18.00 Uhr beim Bahnhof in Tavannes. Ich muss gleich hier bemerken, dass ich ohne weiteres damit einverstanden war, wenn sich die bejahrten Kameraden eine Fahrgelegenheit im Auto nicht entgehen liessen, dass sich aber aus den Reihen der Jüngsten entgegen den Weisungen des Vorstandes, nicht mit einem Motorfahrzeug an der Uebung teilzunehmen, eine Anzahl gemächlich im Wagen herumführen liessen, das hat uns radfahrenden Uebungsteilnehmern verdammt wenig imponiert. — Von Tavannes gings in gemütlichem Tempo unter Führung des Radf.-Of. Herr Lt. Schaefer über Tramelan nach Saignelégier, dem Unterkunftsorort für die Nacht vom 12./13. Juni. Sofort nach Ankunft und Bezug der Quartiere hat uns der Uebungs-leiter Herr Major Stauffer, Kom. Of. Div. Stab 3, in einem geschickt aufgebauten Re-ferat in die Funktionen des Fouriers bei den Fassungen nach neuesten Weisungen ein-geführt. Mit grossem Interesse haben wir vernommen, dass nun im allgemeinen die Fassungen fortan ganz anders aussehen werden als bis anhin. Manch einer unter uns hat aufgeatmet, als er vernehmen durfte, dass mit der neuen Truppenordnung d. h. speziell durch die Motorisierung der Verpflegungstruppe die nur zu gut bekannten Nachmärsche der Fassungstrains ausbleiben dürften. Die Verpflegung soll dann der Truppe soweit möglich durch die Organe der Verpflegungstruppe zugeführt werden. Mit knurrenden Magen stürzten wir uns gegen 22.30 Uhr auf das gutschmeckende Nachtessen, um dann nach einem gemütlichen Plauderstündchen den ersten Uebungstag offiziell zu schliessen.

Meisterhaft hat es unser Präsident verstanden, am Sonntag, den 13. Juni bereits um 03.30 Uhr unsern sanften Schlaf mit seiner von ihm so heiss geliebten Pfeife jäh abzubrechen. Abfahrt um 04.30 Uhr in forschem Tempo über Montfaucon, St. Brais durch wunderbare Juraweiden der Caquerelle zu, wo uns das wohlverdiente Morgenessen erwartete. In der Folge hat uns dann der Uebungsleiter in klarer Weise vertraut ge-macht mit der Beschaffung der Mobilmachungsverpflegung bis zur Organisation des Nachschubes, alles in Berücksichtigung der neuen Truppenordnung.

Hierauf hat uns Herr Major Stauffer im Gelände orientiert, welches ihm von der Grenzbesetzungszeit 1914/18 her noch sehr gut bekannt war. Das Wehrmännerdenkmal auf Les Rangiers sah unsere Schar der Feldgrauen zu einer kurzen, eindrucksvollen Ansprache aus dem Munde des Uebungsleiters vereinigt. Hoffen wir, dass uns dieser Flecken heil'ger Erde in aller Zukunft erhalten bleibe und mit Ehrfurcht wollen wir derer gedenken, die in Erfüllung ihrer Wehrmännerpflicht in den Jahren 1914—18 das junge Leben mit dem Soldatentode bezahlen mussten.

In sausender Fahrt gings hinunter in die Pruntruterebene, über Bonfol dem Largin-Zipfel zu. Hier war der Ort, wo uns die ältesten Kameraden, ich erinnere da speziell an Herrn Major Stauffer und Ehrenmitglied Albert Bigler, mit wehmütigen Herzen Episoden aus dem europäischen Völkermorden vor Augen führten. Einmütig gaben wir uns der Hoffnung hin, ja nie ein solches Gemetzel wie sie sich hier an den Grenzen unseres Schweizerlandes abspielte, mit ansehen oder gar mitmachen zu müssen. Nach kurzem Mittagessen aus dem Brotsack gings in der sengenden Sonnenglut zurück über Bonfol, Alle nach Courgenay. Von da per Bahn bis Glovelier. Von Glovelier führten uns neuerdings die Stahlrosse nach dem Städtchen Delsberg unter Einschluss eines kurzen Haltes bei Kamerad Häfeli in Courfaivre. In Delsberg war offizieller Uebungsabbruch. Einige Kameraden waren nun aber der Meinung, es wäre schade, schon in Delsberg die Räder zu verladen und per Bahn nach Hause zu kehren. Ihrer 10 Wage-mütigen zogen sogleich per Rad los über Moutier, Court (Besichtigung der sehr umfangreichen Erdschlipfe) Pierre-Pertuis nach Biel. — Wir haben in diesen 1 $\frac{1}{2}$  Tagen sehr viel für unsere Tätigkeit in der Armee nützliches gehört, dazu einen schönen Flecken Heimat, den Berner Jura kennen gelernt. Dafür danken wir dem Uebungsleiter, Herrn Major Stauffer, auch an dieser Stelle bestens. Aufrichtigen Dank gebührt auch dem Kolonnenführer Herr Lt. Schaefer.

H. L.

**Tätigkeit.** Der für den 10. Juli angekündigte Komptabilitätskurs musste auf den 15. August verschoben werden. Auf diesen Tag fällt auch die Besprechung der durch Rundschreiben bis zum 1. August verlangten Arbeit der Fouriere über ihre verpflegungstechnische Vorbereitung des diesjährigen Wiederholungskurses. Damit wird dieser Sonntag im Wehrkleid für uns zum eigentlichen Grosskampftag! In den Vormittagsstunden gibt uns Herr Major Bieler seinen bereits umschriebenen, sehr bedeutsamen Komptabilitätskurs. Daran schliesst ein militärisches Mittagessen in der Berner Kantine. Für den Nachmittag ist die Auswertung der zu Hause gelösten Aufgaben durch Herrn Oberstlt. Rowedder, Komm. Of. im Stab der 3. Div. in Aussicht genommen. Seinem Vortrag folgt eine Orientierung durch den K. K. der 3. Division, Herrn Oberstlt. Kaiser, über seine fachtechnischen Anordnungen für den diesjährigen letzten Manöver-Wiederholungskurs der verstärkten jetzigen 3. Division. Wir freuen uns überaus, dass sich die drei genannten Herren für unsere ausserdienstliche Tätigkeit zur Verfügung gestellt haben; eine besondere Ehre aber erblicken wir in der Tatsache, dass der Herr Div. K. K. bei uns zu Gast sein wird und dass er uns eine Einführung in verschiedene fachliche Neuerungen des herbstlichen Manöverdienstes zugesagt hat. Die Unterstützung der Herren Staboffiziere verpflichtet unsere Mitglieder aber auch zu einem besonders grosszügigen Aufmarsch. Der Herr Div. K. K. erwartet denn auch, dass sich die Fouriere der erweiterten 3. Division diese umfassende Gelegenheit zur weitschichtigen Vorbereitung auf die kommende fachliche Aufgabe nicht entgehen lassen werden!

La.

**Mitgliederbeitrag.** Denjenigen Mitgliedern, die den Beitrag für das laufende Jahr noch nicht entrichtet haben, diene zur Kenntnis, dass anfangs August der Einzug per Nachnahme (unter Zuschlag der Kosten) erhoben wird. Um unsern Kassieren ihr nicht immer dankbares Amt zu erleichtern, bitten wir unsere Mitglieder dringend ihren Verpflichtungen bis Ende dieses Monats durch Einzahlung des Beitrages auf Postcheck-Konto III 4425 nachzukommen. Der Beitrag beträgt: Fr. 8.— für Aktive; Fr. 5.— für Passive und Fr. 4.— für Küchenchefs. (Fourieraspiranten aus den Schulen IV/1936, I, II und III/1937 sind von der Beitragsleistung für das laufende Jahr befreit.

**Stammtisch-Zusammenkunft** jeweils Donnerstag ab 20.00 Uhr im Stammlokal des Hotel-Restaurant „Wächter“, I. Stock, Bern.

Der Vorstand.

## Sektion Ostschweiz

Präsident: Fourier D e n n e b e r g Siegfried, Rorschach. Telephon 267 und 630

Die Sektion Ostschweiz des Schweiz. Fourierverbandes führte Samstag und Sonntag, den 19. und 20. Juni 1937 ihre **Sommerübung im Alpsteingebiet** durch, die einen sehr guten Besuch aufwies und eine ganze Reihe unvorhergesehener Ueberraschungen für Uebungsleitung und Teilnehmer brachte. Motorisiert gings am frühen Samstagnachmittag von Gossau und St. Gallen aus nach Urnäsch, wo bei der Grünau durch Herrn Oberstlt. K n e l l w o l f, Herisau, die erste Orientierung stattfand, der sich eine Fassungübung anschloss. Auf der Weiterfahrt nach Schwägalp gab Uebungsleiter Oberstlt. J. O e l e r, Rorschach, für das Det. Urnäsch bzw. fünf Patrouillengruppen, die von einem Q. M. geführt wurden, Rekognoszierungsaufgaben, während zu gleicher Zeit von Appenzell aus das dortige Det. sich direkt auf den Marsch nach dem Säntis gemacht hatte. Die Uebungsanlage sah vor, dass ein vom Rheintal und Toggenburg her gemeldeter Gegner mit Patrouillen bereits im Säntisgebiet festgestellt wurde, Bat. 83 von Herisau über Waldstatt-Urnäsch, Richtung Säntisgebiet marschiert und nun die verschiedenen Q. M. für ihre Kompagnien die Wege rekognoszieren, dann die Ressourcen, ferner Unterkunft, Biwakplätze, Wasser für Mann und Pferd, Holz usw. Zu dem Det. Urnäsch kam noch das motorisierte Det. Toggenburg hinzu, das mit Car nach Unterwasser-Aelpli gefahren wurde, und dem auch 9 Mann vom Unteroffiziersverein Rorschach angehörten, die als Patrouille für die Schweiz. Unteroffiziers-tage in Luzern trainierten. In Aelpli sind zwei Rekognoszierungspatrouillen gebildet worden, die eine über Tierwies, und die andere über Schafboden, Kalbersäntis nach dem Säntiskulm. Von Appenzell aus war ein Patr. Det. über Schrennen-Meglisalp mit Rekognoszierungsaufgaben abgegangen. Der weitaus grösste Teil dieser Patrouillen kam infolge plötzlichen Witterungsumschlages in einen fürchterlichen Schneesturm wie er auf dieser Höhe mit unheimlicher Gewalt tobte, und es wurde nachts zwei Uhr bis die letzten sich auf dem Säntiskulm bei der Uebungsleitung gemeldet haben. Unter ganz gewaltigen Anstrengungen und schwierigsten Verhältnissen haben diese Patrouillen, darunter bestbekannte Bergsportsleute, ihre Aufgaben gelöst, und ein öffentliches Dankeswort gebührt hier noch dem Säntiswirt D ö r i g, der sich in aufopfernder Weise am Rettungswerk für die im Sturm beinahe abgeirrten und erfrorenen Leute einsetzte. Dank dieser Sorge der Uebungsleitung für die Kameraden konnte jeglicher Unfall vermieden werden, ja es profitierten noch des Weges kommende zivile Touristen von dieser Hilfsbereitschaft. Das Wetter war aber derart schlimm, dass selbst in den in langen Aktivdienstzeiten in den hohen Bergen heimisch gewordenen Offizieren und Unteroffizieren schwerste Befürchtungen für die Sicherheit der noch nicht zurückgekehrten Patrouillen aufkam.

Schon verhältnismässig früh am Sonntag wurde die Arbeit wieder aufgenommen — die Verpflegung wurde durchwegs mit eigenen Kräften bestritten, was für gegen 100 Mann Teilnehmer auf 2504 Meter Höhe eine sehr ansehnliche Leistung bedeutet. Zwar musste jetzt auf die 2. Phase der Gebirgspatrouillen, die ursprünglich noch vorgesehen war, verzichtet werden — die Teilnehmer hatten abends, bzw. nachts zuvor Bravourstücke geleistet, die nur noch in einem Ernstfalle an die Truppe herankommen können und waren begreiflicherweise erschöpft. Nach einem interessanten Vortrag von Herrn Stritmatter aus der Firma Dr. Wander A.-G., Bern, über die neue Frühstückskonserven „fuhr“ man über den grossen Schnee nach Meglisalp hinunter zum eindrucksvollen Feldgottesdienst. Nach dem Abstieg zum Seealpsee wurde ein Pistolenschuss auf Feldscheiben durchgeführt und ferner noch eine Kartenleseübung. In der Mittagszeit trat die Küchenmannschaft wiederum in Funktion, und nach dem kräftigenden Mahl ging der Abstieg nach Wasserlauben fast spielend vor sich. Mit Car erreichte man alsdann den „Löwen“ Appenzell, wo die Übung ihren gediegenen Abschluss fand.

Für die Uebungsleitung würdigten die Herren Oberstlts. K n e l l w o l f und O e l e r den Verlauf der strapazenreichen zwei Tage. Oberstlt. B r. P f i s t e r, St. Gallen, K. K. 6. Div., sprach als Inspektor allen Teilnehmern seinen Dank aus und nahm in ernsten,

rührenden Worten Abschied von den ihm lieb gewordenen Kameraden der 6. Division. Sein Dankeswort galt der technischen und administrativen Leitung des Ostschweiz. Fourierverbandes und der eifrigen ausserdienstlichen Tätigkeit seiner Mitglieder. Im letzten Manöver-W.K. waren die Komptabilitäten zu 69 Prozent fehlerlos — eine prächtige Leistung, die den Wert der ausserdienstlichen Fourierausbildung glänzend dartut. Oberstlt. O e l e r sprach als Truppenkommandant zur Tätigkeit der Fouriere und Quartiermeister; das Verpflegswesen hat in den letzten Jahren sehr erfreuliche Fortschritte gemacht. Er wünscht, dass auch inskünftig — unter der neuen Truppenordnung — ein guter Stern über der Tätigkeit des Fourierverbandes leuchten möge. Regierungsrat B i s c h o f b e r g e r, Appenzell, überbrachte die Grüsse des kantonalen Militärdepartementes (Zeugherr Major Locher, Obereggen), und dankte den Veranstaltern für die grossangelegte Uebung. Major H u g, Wil, Mitglied des Zentralkomitees des Schweiz. Fourierverbandes, wand der Sektion Ostschweiz desselben ein Kränzchen für diese Uebung, die allen Teilnehmern tiefe Eindrücke hinterlassen hat. Nachher übernahm Fourier B i s c h o f b e r g e r, Appenzell, den Vorsitz des kameradschaftlichen 2. Teils der Versammlung, bis die Teilnehmer per Car nach Herisau, Gossau, St. Gallen und Rorschach heimtransportiert wurden. Eine Schar Unentwegter — es mögen noch gegen 50 Mann gewesen sein — beendigte dann die Tagung im heimeligen Sektionslokal in Rorschach. Dort kam Oberstlt. B r. P f i s t e r nochmals auf die ereignisreichen zwei Tage zu sprechen und dankte vor allem dem rührigen Präsidenten der Sektion Ostschweiz, Fourier S. D e n n e b e r g, Rorschach, der in 10 Jahren Präsidialtätigkeit die Sektion zu ihrer heutigen Grösse und Geschlossenheit emporgearbeitet hat. Dieser verdankte die hervorragende Anteilnahme des Div. K. K. am Wohlergehen dieses Verbandes und gab zur freudigen Ueberraschung aller Anwesenden bekannt, dass es der Sektion auch nach der durch die neue Truppenordnung notwendig gewordenen Umänderung noch möglich ist, sich die höchst wertvolle Mitarbeit des bisherigen Div. K. K. zu sichern.

Diese Uebung brachte in flotter Weise ein einträchtiges Zusammenarbeiten der Infanterie mit den Verpflegern und Sanitätlern und hat damit auch für andere militärische Organisationen wertvolle Fingerzeige gegeben. Vor allem aber zeigte sie die vorzügliche Verwendbarkeit der „Grünen“ im Feld und im Gebirge, und diese letzte Uebung der Fouriere unter der alten Fahne der 6. Division bildete infolge der durch die Witterung heraufbeschworenen Risiken und Strapazen eine Höchstleistung und den Abschluss 16-jährigen Sektionswirkens, wie man ihn eindrucksvoller nie hätte denken können. -k.

**Herbsttätigkeit.** Die nächste Zusammenkunft führt uns nach Frauenfeld. Die bezüglichen Vorarbeiten sind bereits aufgenommen worden. Diese Herbsttagung findet am 6. und 7. November statt; damit verbunden wird die Divisionsabschieds-Feier der grünen Waffe. Wir ersuchen bereits heute schon alle unsere Mitglieder, sich dieses Datum vorzumerken und für uns zu reservieren. Wir können jetzt schon bekannt geben, dass dieser Abschiedsfeier eine besondere feierliche Art zu Grunde gelegt werden wird.

**8. Schweiz. Fouriertage.** Laut Beschluss der eidg. Delegiertenversammlung finden die 8. Schweiz. Fouriertage kommendes Jahr statt. Mit der Durchführung ist die Sektion Bern beauftragt; wiederum ein weiter Weg für uns. Wir haben deshalb bereits der Reisekasse ihre Tore geöffnet und ersuchen jedes Mitglied, Einzahlungen für seine Rechnung jetzt schon vorzunehmen, auf das Postcheck-Konto der Sektion IX/5912 Rorschach, mit dem Vormerk „für Bern“.

Der Vorstand.

## Sektion Solothurn

Präsident : Fourier Binz August, Utzenstorf. Telephon 44 139

An die Fouriere aller Altersklassen der Sektion!

Werte Kameraden! Sie werden durch unser Organ „Der Fourier“ unterrichtet worden sein, dass die technische Kommission in Verbindung mit dem Zentralvorstand des S.F.V. das Arbeitsprogramm pro 1937 für sämtliche Aktiv-Mitglieder der Sektionen als obligatorisch erklärt hat. Aus dem Studium des abgelieferten Materials und an Hand von

Berichten und Wahrnehmungen vorgesetzter Dienststellen über die Tätigkeit in den diesjährigen Schulen und Kursen geht übereinstimmend hervor, dass den Fourieren oft die fundamentalen Unterlagen fehlen, welche die Lösung der ihnen gestellten Aufgaben gewährleisten. Zu gross angelegte Uebungen haben vielfach den Nachteil, dass dabei der Fourier zu wenig in sein eigentliches Spezialgebiet eingeführt wird. Alle diese Erwägungen veranlassen daher auch unsere Sektion, im wohlgemeinten Interesse der praktischen Förderung der ausserdienstlichen Tätigkeit, die im Arbeitsprogramm verlangten Uebungen durchzuführen. Jeder Fourier unserer Sektion hat bis Ende Juli a. c. dem technischen Leiter einen schriftlichen Bericht abzuliefern über die von ihm zu treffenden Vorbereitungen für einen im Monat August a. c. für seine Einheit oder seinen Stab stattfindenden W. K. Dieser Bericht hat sich auf folgende Punkte zu erstrecken:

- a) Aufstellung des Verpflegungsplanes mit Kostenberechnung,
  - b) Bestellung der Trockengemüse, Konserven, Fourage,
  - c) Anordnungen allgemeiner Natur hinsichtlich Verpflegungsdienst und Warenkenntnis.
- Das gesamte Material wird sodann durch den technischen Leiter der Sektion überprüft und bildet die Unterlage für den obligatorischen Vortrag vom 8. August a. c. Bei diesem Anlass wird anschliessend ein Komptabilitätskurs durchgeführt, wobei im Zusammenhang mit der Behandlung der neuen Musterkomptabilität an alle Teilnehmer Fragen gestellt werden über die verschiedenen Gebiete im Rechnungswesen. Ueber dieses Thema wird unser verehrtes Passiv-Mitglied Herr Major Bühler, K. K. I. Br. 6, Revisor beim O. K. K. sprechen.

Wir ersuchen um prompte und restlose Einreichung der Rapporte innert der angesetzten Frist (wenn möglich nicht erst im letzten Moment), sowie um vollzählige Teilnahme am Komptabilitätskurs vom 8. August a. c.

#### **Tagesbefehl für Sonntag, den 8. August 1937.**

- 09.15 Besammlung der Kursteilnehmer bei Kamerad Misteli Osk., Restaurant Friedhofplatz in Solothurn.
- 09.30 Besprechungen über die eingegangenen schriftlichen Arbeiten durch den 1. techn. Leiter der Sektion, Herr Hptm. Wilh. Bargetzi.
- 11.30 Mittagessen beim Kamerad Misteli Oskar.
- 13.30 Beginn des Komptabilitätskurses. Referent: Herr Major Rob. Bühler, K. K. I. Br. 6, Revisor des eidg. Oberkriegskommissariats, Bern.
- ca. 16.30 Schluss des Kurses; anschliessend Pflege der Kameradschaft bis zur Abfahrt der Züge.

Wir möchten nicht unterlassen darauf hinzuweisen, dass es sich hier um eine für alle dienstleistenden Kameraden wichtige Veranstaltung handelt. Die Herren Major Bühler und Hptm. Bargetzi sprechen über Gebiete welche jeden Verpflegungsfunktionär interessieren müssen. Speziell den Kameraden, welche nach einer Reihe dienstfreier Jahre den Landwehr-W. K. absolvieren müssen, empfehlen wir diese Veranstaltung besonders. Der Vorstand der Sektion Solothurn hofft auf diesem Wege auf das bestmögliche, dass recht viele Offiziere und Fouriere an der Tagung teilnehmen, umsomehr für gute Leitung vollauf gesorgt ist. — Zwecks Einsparungen werden wir für den 8. August keine separaten Einladungen versenden und ersuchen wir daher alle Teilnehmer heute schon den wichtigen Tag vormerken zu wollen.

A. B.

### **Sektion Zentralschweiz**

Präsident: Fourier Lemp Fritz, Grendelstr. 3, Luzern  
Telephon Privat 21 043, Geschäft 24 645

**Sektions-Uebung vom 4. Juli d. J. in Luzern.** Ein Bericht über die uns durch die beiden Referenten Herrn Oberstlt. Felber, K. K. Geb. I. Br. 10 und Herrn Oblt. Q. M. Schätzle Alfred zuteil gewordenen interessanten Instruktionen folgt in der nächsten Nummer.

**Schweiz. Unteroffizierstage 1937 in Luzern.** Wie wir bereits mit Zirkular vom 29. Juni mitgeteilt haben, wird der Schweiz. Fourierverband an den SUT durch eine Delegation des Zentralvorstandes und dem Zentralbanner vertreten sein. Der Sektion Zentralschweiz wird die Ehre zuteil, anlässlich des Festzuges vom Sonntag, den 18. Juli der bekanntlich während den denkwürdigen Schweiz. Fouriertagen 1935 in Luzern aus der Taufe gehobenen Zentralfahne unseres Gradverbandes das Geleite zu geben. Wir appellieren heute nochmals an das Zugehörigkeitsgefühl eines jeden einzelnen Zentralschweizer-Fouriers und glauben annehmen zu dürfen, dass auch Kameraden, die noch einer Sektion des S.U.O.V. oder dem Organisationskomitee der SUT angehören, im Festzug unbedingt mit unserer Sektion marschieren werden. — Bekunden wir durch einen zahlreichen Aufmarsch aus Nah und Fern die Liebe zu unserer Sache und den Willen, ausserdienstlich an der Ertüchtigung des Schweiz. Unteroffiziers, besonders aber des Fouriers, tatkräftig mitzuarbeiten. — Die Besammlung unserer Sektion zum offiziellen Akt auf der Allmend mit anschliessendem Festzug findet statt: **Kommenden Sonntag, punkt 10.00 Uhr beim Restaurant „Militärgarten“ in Luzern.** Tenue: Uniform, Mütze, Säbel und Kartentasche.

**Adressänderungen sowie Beförderungen** sind dem Präsidenten zwecks Führung einer genauen Mitgliederkartothek und Verhinderung von Komplikationen in der Zustellung des Fachorganes etc. jeweils unverzüglich zu melden!

**Nächste Stammtisch-Zusammenkunft:** Donnerstag, den 22. Juli im Hotel „Mostrose“ I. Stock in Luzern. Der Besuch unserer monatlichen Hocks lässt leider immer noch zu wünschen übrig. Der W.K. für die meisten unserer Mitglieder steht vor der Tür. Sind nicht vielleicht während den Vorbereitungen da und dort Unklarheiten aufgetaucht? An der Stammtisch-Zusammenkunft bietet sich die beste Gelegenheit zur eingehenden Besprechung derselben. Ein kameradschaftlicher Ratschlag hat schon da und dort unliebsame Revisionsbemerkungen verhindert!

**Nächste Veranstaltungen:** 18. Juli 10.00 Besammlung der Festzugsteilnehmer der SUT beim Restaurant „Militärgarten“ in Luzern. 26. September: Orientierungs-, Rekognoszierungs- und Kochübung. Ort: Voraussichtlich Pilatusgebiet.

### **Sektion Zürich**

**Präsident:** Fourier **Untersander Jakob**, Steinhaldenstr. 53, Zürich 2.  
**Tel.:** Privat: 31033, Geschäft: 36949. Sektionsadresse: Postfach Zürich-H.B.

**Gebirgsübung vom 26./27. Juni 1937.** Beim Kollegium in Schwyz fanden sich zur festgesetzten Zeit 53 Teilnehmer ein, wovon 21 Offiziere. Nach einer Ansprache des Übungsleiters, Herr Major Straub, K.K. Geb.Br. 15, über die Übungsanlage wurde mit dem Kochen begonnen, wobei von demonstrationswegen die Holzkohle Verwendung fand. Es ging zwar erheblich länger als mit der üblichen Feuerung, bis das Wasser in den beiden Kochkesseln zum Sieden kam; aber die praktischen Vorteile der Holzkohle, das geringe Gewicht und das fast rauchlose Feuern wiegen die langsamere Erwärmung wieder auf. Versuchsweise erhielt ferner jeder Teilnehmer für das morgige Abkochen in den Gamellen in Pergamin-Papier verpackte Holzkohle. Während des Kochens wurden Bastübungen vorgenommen und auf die Fleischbehandlung für den kommenden W.K. in der Geb.Br. 15 hingewiesen. Alsdann begann der Aufstieg zur Hagenegg, welche in 2 Stunden 35 Minuten erreicht wurde. Weil es sich dabei so angenehm schwitzen liess, ertoteten die praktischen Uniformen kernige Lobsprüche. Durch Herrn Oblt. Pfenninger erfolgte auf der Höhe der Hagenegg eine Orientierung über die taktische Lage, anschliessend folgte die Besprechung der Verpflegungsmöglichkeiten. Die in Schwyz zubereitete Verpflegung wurde durch zwei Pferde hinaufgebastet und in einer Stellung auf offenem Felde nachts zwischen 9.30 bis 10.00 Uhr verpflegt. Das Eintopfgericht war vorzüglich geraten und schmeckte nach dem ziemlich raschen Aufstieg und der Wartepause vortrefflich. Unterkunft bot die Skihütte des S.K.V.

Am andern Morgen hatten die Teilnehmer die Morgenverpflegung in kleinen Gruppen in den mitgebrachten Gamellen abzukochen, wobei die mitgebrachte und in Pergamin

verpackte Holzkohle als Feuerung diente. Dass es dabei hie und da etwas lang ging, darf bei der mangelnden Uebung nicht verwundern; ein Grund mehr, solche Uebungen zu wiederholen. Namentlich die Kdten. der Feldeinheiten sollten inskünftig das Abkochen in Gamellen im Uebungsprogramm vorsehen. Alsdann marschierten die Teilnehmer nach der Holzegg, wo bald ein richtiges Lagerleben begann und sich reichlich Gelegenheit fand, in aller Musse dem Werden der Mittagsverpflegung zuzuschauen, vom praktischen Können der Küchenchefs zu lernen und die gute Maggisuppe zu kosten, die in zuvorkommender Weise von der Firma Maggi A.-G. Kempttal gespendet wurde.

Mit dem Dank an die Uebungsleitung und den Arbeitsausschuss sei noch ein kleiner Wunsch verbunden: solche wirklich praktische Uebungen sind der Wiederholung wert, doch sollten dabei die Teilnehmer schon zu Beginn in kleine Arbeitsgruppen mit ganz bestimmten Aufgaben aufgeteilt und jeder Gruppe ein Q.M. als Leiter beigegeben werden. Damit kommen wir den in den W.K. vorkommenden tatsächlichen Verhältnissen nahe. W

**Mutationen.** Eintritte: Plüss Adolf, Küchenchef-Wchtm. Füs. Bat. III/125; Hüsler Eduard, Fourier Geb. I. Kp. II/48.

## Pistolen-Schiess-Sektion

Obmann: Fourier Trudel Adolf, Laurenzgasse 1, Zürich 6. Postcheck-Konto VIII 23 586.

**Nächste Veranstaltungen.** 16.—26. Juli Zürcher Kantonal-Schützenfest in Uster.

1. August 08.00—12.00 5. Schiessübung (für Jahresprogramme offen).

1. August 14.00 Kranzabgabe und Preisverteilung des kant. Schützenfestes in der Festhütte in Uster. 18.00 Rückkehr von Uster und gemütlicher Schützenhock im Restaurant „Feldhof“, Forchstrasse 355, Zürich.

12. und 19. August Trainingsschiessen ab 17.00.

**Zürcher Kantonal-Schützenfest in Uster vom 16.—26. Juli.** Teilnehmerliste: Die Kameraden Ahl Gustav, Blattmann Walter, Fritsch Hans, Grob Eduard, Kägi Eugen, Veteran Koenig Fritz, Landau Georges, Leisi Fritz, Märki August, Müllly Albert, Riess Max, Rochat Philippe, Tödtli Adolf, Trudel Adolf und Zürcher Werner.

Weitere Anmeldungen werden noch bis 15. Juli entgegengenommen. Garantie für diese verspäteten Anmeldungen kann aber nicht gegeben werden. Abmeldungen werden nur dann noch angenommen, wenn der Ersatz hierfür gestellt werden kann. Das Schützenfest kann von jedem Kameraden an einem beliebigen Tage besucht werden. Diejenigen Kameraden, die miteinander kameradschaftlich nach Uster reisen wollen, sind gebeten, zu der Trainingsübung vom 15. Juli zu erscheinen. Dort wird der gemeinsame Reisetag festgelegt und der Schütze über alles weitere orientiert.

**Interne Ranglisten über:**

a) **Feldmeisterschaftsschiessen in Wallenstadt** vom 30. Mai 1937: Die gestellte Gruppe „Fuchsloch“ figuriert im 7. Rang. Die Kranzauszeichnung erhielt wiederum unser Meisterschütze Müllly Albert mit 24. P.; die Ehrenmeldung mit 21 P. unser Aktuar Rochat Philippe. Es schossen weiter: 20 Punkte Rüegegger Gottfried, Trudel Adolf; 19 P. Tödtli Adolf; 18. P. Kägi Eugen; 15 P. Landau Georges und Märki Aug.

b) **Rehalp-Verbandsschiessen** vom 3./4. Juli 1937: Gestellte Gruppen: 4. Die Gruppen „Fuchsloch“ und „Barbara“ stehen im 7. bzw. 8. Rang. Es erhielten das Kranzabzeichen mit 82 Punkten Rüegegger Gottfried, Wirz Carl und mit 81 P. Müllly Albert. Die Ehrenmeldungen mit 80 P. Fritsch Hans; 79 P. Tödtli Adolf; 77 P. Trudel Adolf. Weiter schossen: Blattmann Walter, Riess Max, Rochat Philippe, Zürcher Fritz, Märki August, Zinsli John, Zürcher Werner, Landau Georges, Grob Eduard, Martin Julien, Leisi Fritz, Veteran Koenig Fritz und Ahl Gustav.

Der Vorstand.